

Ausgabe 5/2020

Liebe Kollegin/Lieber Kollege,

„Alles neu macht der Mai“ heißt es in einem schönen alten deutschen Volkslied. So war es auch in diesem Jahr: Erstmals in der Nachkriegsgeschichte konnte der Tag der Arbeit nicht mit Aufmärschen und Kundgebungen auf den Straßen und Plätzen des Landes begangen werden. Stattdessen gab es eine sehenswerte Online-Variante und zahlreiche kreative Ideen vor Ort, die unter Beachtung der coronabedingten Einschränkungen auf gewerkschaftliche und gesamtgesellschaftliche Themen aufmerksam machten.

So hat die Krise auch etwas Gutes: Sie macht uns notgedrungen mit den neuen technischen Möglichkeiten vertraut, zwingt uns, längst überfällige Modernisierungen unserer Kommunikation zügig voranzutreiben, und fordert unsere ganze Kreativität.

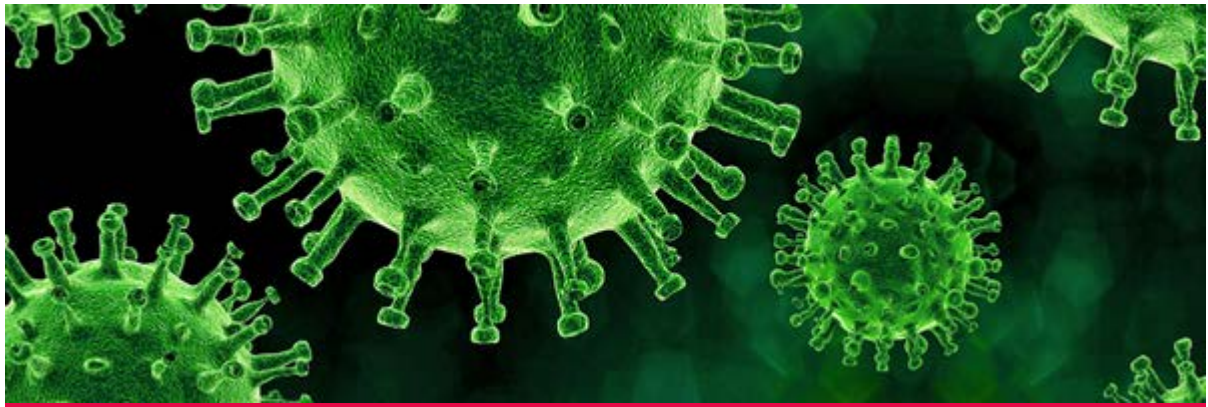
Die ist besonders bei den zahlreichen staatlichen Fördermaßnahmen gefragt, die coronabedingte Gehaltseinbußen verringern, existenzbedrohende Auftragsrückgänge für Unternehmen abfedern und damit Arbeitsplatzverluste verhindern, als auch effiziente Unterstützungen u. a. für Selbstständige, Studierende, Kunstschaffende und Eltern entwickelt sollen.

ver.di konnte hierbei die Interessen der Mitglieder vielfach gut durchsetzen, denn: „Solidarisch ist man nicht alleine.“

Bleibt auch weiterhin aufmerksam und gesund! Das wünschen

Dagmar König
und das gesamte Team des Ressorts 5

Tag der Arbeit – ganz anders und trotzdem wichtig



Mit Anstand Abstand halten

Statt Straßenaktivitäten Internetpräsenz. Ein digitaler 1. Mai? Geht das überhaupt? Wer wird damit erreicht? Wer bleibt außen vor? Nicht jede*r hat Zugang zum Internet. Aber deswegen alles lassen, war auch keine Option. Gerade an diesem Tag wollten wir zusammenstehen. Digital, in den sozialen Netzwerken, mit einer Livesendung am 1. Mai.

[Weiterlesen >](#)

#LeaveNoOneBehind – ver.di-Migrationsausschüsse fordern mehr Einsatz für Geflüchtete von der Bundesregierung

Aktive des ver.di Bundesmigrationsausschusses haben das diesjährige gewerkschaftliche 1.-Mai-Motto („Solidarisch ist man nicht alleine“) mit der Forderung nach einer menschenwürdigen Unterbringung der Flüchtlinge auf den griechischen Inseln verknüpft. Der ver.di-Vorsitzende, Frank Werneke, und aktive Kolleg*innen fordern von der Bundesregierung mehr humanitären Einsatz für Geflüchtete. „Geflüchtete aus den Lagern evakuieren – wir haben Platz!“ oder „Für ein Europa der Solidarität, jetzt und nach Corona!“ lauteten die Slogans auf den Schildern der Kolleg*innen. Unter dem Hashtag #LeaveNoOneBehind kann sich jede*r an der Aktion beteiligen.

[Weiterlesen >](#)

Für die Arbeit von morgen ist Weiterbildung notwendig

Abseits der massiven Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Arbeitsmarkt bleiben die bisherigen Herausforderungen durch die Veränderungen der Arbeitswelt weiterhin aktuell. Aufgrund der rasanten digitalen Entwicklung und des Klima- und Strukturwandels wird sich die Arbeitswelt zum Teil grundlegend verändern. Insbesondere berufliche Tätigkeiten und Qualifikationsanforderungen werden sich in vielen Branchen und Berufsfeldern wandeln.

[Weiterlesen >](#)

Europäischer Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung 2020

Die Corona-Krise macht deutlich, dass Deutschland auch 11 Jahre nach Inkrafttreten der UN-Behindertenrechtskonvention die Inklusion und das Thema Barrierefreiheit nicht hinreichend umgesetzt hat. Informationen in leichter Sprache sowie solche in Gebärdensprache für gehörlose Menschen sind Mangelware. Ebenso fehlen barrierefreie Internetangebote für blinde und sehbehinderte Menschen. Diese Krise zeigt auf, dass der Handlungsbedarf noch sehr hoch ist und auch private Unternehmen zur Barrierefreiheit verpflichtet werden müssen.

[Weiterlesen >](#)

Tipps für die Vertretung von Menschen mit Behinderungen

Mit dem Bundesteilhabegesetz wurde das SGB IX umfassend erneuert und die Rechte der Schwerbehindertenvertretungen (SBV) gestärkt. Der hier empfohlene Ratgeber beantwortet leicht verständlich alle Fragen zum neuen Gesetz und erläutert aktuelle rechtliche Grundlagen, die für die Arbeit der SBV wichtig sind.

[Weiterlesen >](#)

Aus der Sozialen Selbstverwaltung



Benno Rehfeuter über Versichertenberatung in Zeiten von Corona

Bisher wurde die Versichertenberatung rund um alle Fragen der Rente persönlich und nach Terminabsprache für und von unseren Kolleg*innen in den einzelnen Bezirken durchgeführt. Vorab wurde mitgeteilt, welche Unterlagen für eine Beratung bei einem Rentenantrag mitzubringen sind. Die Berater*innen besuchten die Versicherten dann zuhause oder vereinbarten Termine in den kommunalen Beratungsstellen. Dann kam CORONA und alles wurde anders.

[Weiterlesen >](#)



ES GIBT VIELE GUTE GRÜNDE
FÜR EINE MITGLIEDSCHAFT
BEI VER.DI.

Hier sind die besten.

Vielen Dank für Dein Interesse!

Wir würden uns freuen, wenn Du den gesamten Newsletter oder einzelne Meldungen mit Deinen Bekannten und Kollegen teilst.

Wenn Du diesen Newsletter abbestellen möchtest, klicke bitte [hier](#).

Inhaltlich verantwortlich gemäß Paragraf 55 Rundfunkstaatsvertrag (RfStV) und Absatz 5 Telemediengesetz (TMG):

Verantwortliche:

Dagmar König

Mitglied des ver.di Bundesvorstandes
ver.di Bundesverwaltung
10112 Berlin

Redaktion: Mascha Jacobs

Telefon: (030) 69 56-2400

E-Mail: sopojetzt.newsletter@verdi.de